



Прямо в Україну Ukraine - Direkt



Mein Aufenthalt in der Ukraine / Rivne 14.4.2014 – 23.4.2014

Dieses Jahr war für mich längere Zeit nicht klar, ob ich wegen der politischen Unruhen in die Ukraine reisen kann. Schlussendlich war der Drang, die mir lieb gewordenen Menschen in dieser schwierigen Situation zu besuchen und zu unterstützen doch grösser, als die Unsicherheit, dass während meinem Aufenthalt etwas Unvorhergesehenes passieren könnte. So machte ich mich am 14.4.2014 auf den Weg in die Ukraine.

Psychiatriezentrum für Männer und Frauen in Ostroh

Das Psychiatriezentrum besuchten Viktor und ich dieses Jahr 3 Mal. Vielleicht erinnert ihr euch: In meinem letzten Bericht habe ich erzählt, dass sich Alexandr Lasarchuk, Chefarzt des Psychiatriezentrums, neue, abschliessbare Materialschränke wünscht. Die Schränke sind eingebaut und das Pflegepersonal ist sehr zufrieden damit. Weiter konnten wir auch wieder, mittels einem Grosstransport, Armeebetten in das Psychiatriezentrum liefern. Einige Männer und Frauen die diese neuen Betten benutzen habe ich besucht und mit ihnen gesprochen, sie schlafen jetzt viel besser!

Dieses Jahr konnte ich das erste Mal an dem Osteressen in der Psychiatrie teilhaben. Nach der Osterpredigt in Viktors Kirche, reisten Viktor, Natasha (die Frau von Viktor) und ich mit dem Auto voller Essen nach Ostroh. Da der Raum, in dem die Patienten essen sehr klein ist, wurde die Verpflegung in drei Etappen aufgeteilt.

Wider Erwarten ist auch hier das „Eiertutschen“ üblich, was zu vielen Lachern führte. Die festliche Stimmung und die Freude der Männer übertrugen sich auf mich; es war eines der schöneren Erlebnisse meines Aufenthaltes.

Nebst dem Osteressen kauften Viktor und ich für die Männer, Spiele, Zeichenmaterial, Toilettenartikel, Frottierwäsche, T-Shirts, Pyjamas, Hausschuhe, Unterwäsche, Socken und Esswaren. Für den Sommer wünschte sich Alexandr Lasarchuk, dass die Schlafräume und Korridore neu gestrichen werden können. Viktor wird das Malmaterial zu einem späteren Zeitpunkt kaufen.



Kinderheim Chudel 1

Die Direktorin, Nadia Melnyk, wünschte sich dieses Jahr Bettwäsche, Frottierwäsche, Unterwäsche, Toilettenartikel, Gartenwerkzeug und Material für Malerarbeiten in den verschiedenen Häusern.

Nadia war überglücklich als Viktor und ich das Material in das Kinderheim brachten. Die Preise in der Ukraine sind durch die politischen Unruhen extrem gestiegen und es ist für die verschiedenen Institutionen sehr schwierig, diese Materialien in grösseren Mengen zu kaufen.



Kinderheim Chudel 2

Die Direktorin, Irina Mikolaivna wünschte sich dieses Jahr ebenfalls Bettwäsche, Frottierwäsche, Unterwäsche, Toilettenartikel, Gartenwerkzeug und Material für Malerarbeiten in den verschiedenen Häusern. Auch Stoff und Nähmaterial für die Mädchen standen auf ihrer Wunschliste.

Wie wir festgestellt haben, sind Nähmaterial und Nähmaschinen stark gefragte Artikel.

Sechs „Knaben“ wurden dieses Jahr 18 Jahre alt und feierten per ende Mai den Schulabschluss was für sie gleichzeitig auch den Austritt aus dem Kinderheim bedeutete. Für diese Feierlichkeiten haben wir den sechs Jungen Anzüge und Schuhe gekauft. Die Kleider wurden sofort anprobiert, es war eine lustige Aktion. Mich hat es aber auch traurig gestimmt, denn es gibt für diese jungen Menschen keine (gute) Anschlusslösung, weder beruflich noch privat.

Hier liegt für die Zukunft auch in unserer Arbeit noch einiges Innovations- und Entwicklungspotential.



Tuberkulosezentrum in Novostav

Im TB-Zentrum erwartete für mich eine grosse Überraschung: Michaelo Monastirski, langjähriger Chefarzt des Tuberkulosezentrums wurde, kurz vor meiner Ankunft in der Ukraine, pensioniert. Offenbar ging alles sehr schnell, Viktor wusste dies auch erst seit Kurzem.

Den neuen Direktor, Kravets Oleg Volodymyrovych, habe ich noch nicht kennen gelernt.

Wir kauften Toilettenartikel, Bettwäsche, Frottierwäsche und Spiele für den Aussenbereich. Die Spielsachen wurden umgehend eingesetzt und wir spielten damit sicher eine Stunde mit den Kindern.



Lebensmittelverteilung an bedürftige Familien und Einzelpersonen in Rivne

Wie auch in den Vorjahren verteilten wir wieder Lebensmittel an viele verschiedene Menschen.

Bei meinem diesjährigen Aufenthalt, lernte ich drei obdachlose Männer kennen, die von Viktor und Natasha regelmässig besucht und auch unterstützt werden. Diese Menschen besitzen gar nichts. Den ältesten der Männer haben wir in seiner „Behausung“ besucht. Seine Lebensumstände sind ausserordentlich primitiv und für mich fast nicht fassbar, vor allem wenn ich an die in der Ukraine üblichen Wintertemperaturen denke!



Wir kauften für alle drei Männer Lebensmittel und einmal kochte Natasha für sie ein warmes Essen, das wir ihnen brachten. Das Essen wurde von ihr in der neuen Küche zubereitet, die letztes Jahr von „Ukraine–Direkt“ finanziert wurde, genau für solche Zwecke.



Dank und Schlusswort

Ich bedanke mich und im Namen aller im Bericht erwähnten Personen herzlich für eure grosszügigen Spenden. Nur durch eure Hilfe können unsere Projekte durchgeführt werden! Es ist sehr befriedigend zu sehen, wie der Verein mit seinen Mitteln ausgesprochen direkt und den Wünschen der Betroffenen entsprechend seinen Beitrag leisten kann

Viktor und ich hatten dieses Jahr wieder nahezu Fr. 10'000.- zur Verfügung. Unglaublich!

Meinen Schlussgedanken in diesem Bericht widme ich dem Land Ukraine. Zur Politik äussere ich mich bewusst nicht, es ist zwecklos.

Was ich in und von diesem Land bis jetzt gesehen habe war sehr schön, teilweise aber auch extrem ungewohnt, schockierend und schwierig. Die Ukraine ist für mich eine Herzensangelegenheit. Ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass es für die Menschen in der Ukraine eine gute Lösung geben wird und Frieden einkehren wird.

Meine Gedanken sind jeden Tag irgendeinmal in diesem Land und bei den Menschen die ich kenne und die mir so wichtig sind!



Ich bin mehr als motiviert, meine Arbeit weiter zu führen und ich hoffe, dass auch nächstes Jahr einige Wünsche in der Ukraine in Erfüllung gehen werden!

Eure Unterstützung für Aktionen vor Ort verdanke ich von Herzen bereits im Voraus!

Eva Jenni / Präsidentin